



DIE NEUE SUBTILIERER Tageszeitung

Freitag, 29.10.2021

Bestandener Test

Seit zwei Wochen sind die **Teststationen im Überetsch und Unterland** aktiv. Die Bürgermeister ziehen eine **erste Bilanz**. Vor allem in Auer ist die Nachfrage groß.

von Lisi Lang

Seit 15. Oktober gilt die Green-Pass-Pflicht am Arbeitsplatz und wer nicht geimpft oder genesen ist, braucht einen Corona-Test am Arbeitsplatz. Im Überetsch und Unterland wurden deswegen – wie in anderen Bezirken auch – mehrere Teststationen eingerichtet. Die erste Bilanz zwei Wochen später durchaus positiv aus.

Vor allem in Auer, wo sich die Bürger mehrerer Gemeinden testen lassen können, mussten die Kapazitäten in den letzten Wochen erhöht werden. Waren es zu Beginn noch 240 Tests pro Testtag, so können in Auer mittlerweile 336 Tests durchgeführt werden. Bis zu 14 Personen pro 15 Minuten können so getestet werden – und vor allem sonntags sind die Termine nach wie vor sehr gefragt und ausgebucht. „Wir sind mit einer Kapazität von 240 Tests gestartet, um zu sehen, wie alles funktioniert und wie groß der Bedarf ist, mittlerweile haben wir die Kapazitäten aber bereits zum zweiten Mal nach oben geschraubt“, erklärt Martin Feichter, Bürgermeister von Auer. Insgesamt wurden so bis Dienstag bereits gut 1.500 Tests durchgeführt – nur ein einziges Ergebnis war positiv.

Die Organisation läuft trotz dieser Kapazitätserhöhungen nach



Testzentrum Auer: Kapazitäten mussten aufgestockt werden



Martin Feichter



Hans Zelger



Gustav Mattivi

wie vor gut, sagt BM Feichter. „Es kommt kaum zu Wartezeiten und da sich die Bürger für einen Test anmelden müssen und bereits in diesem Moment alle Daten einge-

ben, funktioniert auch der Ablauf schnell und reibungslos“, erklärt Feichter.

In San Lugano reichen die Kapazitäten hingegen aus, insgesamt läuft es aber auch dort gut. „Am Sonntag und Dienstag werden meist um die 80-90 Tests durchgeführt, am Donnerstag sind es einige weniger, so zwischen 65-70 Tests“, erklärt Gustav Mattivi, Bürgermeister von Altrei. Das hängt wahrscheinlich damit zusammen, vermutet der Bürgermeister, dass am Freitag einige im Homeoffice sind oder nicht arbeiten gehen.

Dennoch ist man in Truden und Altrei mit diesen Tests bislang zufrieden. „Wir können mit diesen zwei Stunden die Nachfrage decken und es gibt kaum Wartezeiten“, sagt Mattivi.

In Terlan hat man hingegen eine Veränderung beim Zugang zur Teststation vorgenommen. So können sich beim Testzentrum in Vilpian mittlerweile nicht nur die Bürger der Gemeinden Nals, Andrian und Terlan testen lassen, sondern auch andere. „Wir haben die Auslastung nicht erreicht, meist nur zu zwei Dritteln und deswegen lassen wir jetzt auch Personen aus anderen Gemeinden zu, was zu einer besseren Auslastung geführt hat“, sagt Hans Zelger, Bürgermeister von Terlan. Meist handelt es sich laut Zelger um Personen, die zwar nicht in diesen drei Gemeinden wohnen, aber beispielsweise in Terlan arbeiten. „Und viele haben schwer einen Termin in ihrer eigenen Gemeinde bekommen, weshalb wir hier das Angebot erweitert haben“, erklärt Hans Zelger.

Eine so große Nachfrage wie in Auer gibt es aber auch in Terlan nicht. Einerseits hängt das laut Zelger mit dem größeren Einzugsgebiet zusammen, welches Auer bedient, aber auch mit einem gewissen Bekanntheitsgrad durch das Impfzentrum. „Zudem ist es einigen vielleicht auch weniger unangenehm bzw. es ist weniger auffällig, wenn man sich nicht in der eigenen Gemeinde testen lassen muss“, vermutet Zelger.

Ob sich in diesen letzten zwei Wochen aber mehr Personen geimpft haben und deswegen nicht mehr testen müssen, können die Bürgermeister nicht abschätzen, die Zahlen seien nach wie vor ungefähr gleich geblieben.

